

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Zur Formalisierung des Merkmalschemas semiotischer Objekte**

1. In Toth (2012a) wurde festgestellt, daß das dreigliedrige Merkmalschema DSO, das in Toth (2012b) eingeführt worden war, defektiv ist und um eine Kategorie der SUBJEKTABHÄNGIGKEIT erweitert werden muß, so daß fortan nicht nur Objekts-Detachierung und Objekts-Symphysis, sondern auch Subjekts-Detachierung und Subjekts-Symphysis berücksichtigt werden müssen. Bereits bei unserer Untersuchung der Autonummern in Toth (2012c) hatten wir ja bemerkt, daß diese nicht primär auf den Wagen als Objekt, sondern auf den Wagenbesitzer als Subjekt referieren, während etwa Hausnummern auf Häuser als Objekte und Busnummern auf Fahrstrecken, sog. Linien, als Orte referieren. Wir vereinbaren somit die folgenden Abkürzungen:  $\delta$  für Detachierung,  $\sigma$  für Symphysis,  $o$  für Objektsabhängigkeit und  $s$  für Subjektabhängigkeit. Das erweiterte DSO-Schema präsentiert sich daher nun als  $(\delta, \sigma, o, s)$ -Schema, und somit müssen fortan die Merkmalskombinationen  $(\delta\sigma)$ ,  $(\delta o)$ ,  $(\delta s)$ ;  $(\sigma o)$ ,  $(\sigma s)$ ;  $(\delta\sigma o)$ ,  $(\delta\sigma s)$ ,  $(\sigma o s)$  und natürlich  $(\delta, \sigma, o, s)$  selbst für jedes semiotische Objekt, d.h. für jedes Zeichenobjekt und Objektzeichen, untersucht werden.

2. Alternativ könnte man, statt Merkmale bereits als Abbildungen zu definieren, von den folgenden Kategorien ausgehen:

ZR := Zeichenrelation

$\{Q_i\}$  := Zeichenanteil (eines sem. Objektes)

$\{\Omega_i\}$  := Objektanteil (eines sem. Objektes)

$\delta$  := Detachierungsfunktion, d.h.  $d = f(\text{ZR}, X_i)$  mit  $X \in \{\{Q_i\}, \{\Omega_i\}\}$  und  $d = 1$  gdw  $f(\text{ZR}, X_i) = 0$  und sonst  $d = 0$

$\sigma$  := Symphysis, d.h.  $\sigma = f(\text{ZR}, X_i)$  mit  $X \in \{\{Q_i\}, \{\Omega_i\}\}$  und  $\sigma = 1$  gdw  $f(\text{ZR}, X_i) = 0$  und sonst  $\sigma = 0$

Sekundär haben wir damit quasi automatisch

$o$  := Objektabhängigkeit, d.h.  $d = f(x, \{\Omega_i\})$  und  $o = 1$  gdw  $f(x, \{\Omega_i\}) \neq 0$  und sonst  $o = 0$

und entsprechend für  $\Sigma$  := Subjekt

$s$  := Subjektabhängigkeit, d.h.  $d = f(x, \{\Sigma_i\})$  und  $s = 1$  gdw  $f(x, \{\Sigma_i\}) \neq 0$  und sonst  $s = 0$ .

Man beachte, daß  $\Sigma$  im Gegensatz zu  $\Omega$  bewußt nicht unter die obigen Basis-Definitionen aufgenommen wurde, daß es ja natürlich immer außerhalb der Relation zwischen einem semiotisch Objekt und seinen Bestandteilen, d.h. den Zeichen- und Objektanteilen, steht, auch wenn selbstredend qua Interpretantenbezug natürlich Teil der Zeichenanteile eines Zeichenobjekts bzw. Objektzeichen ist.

#### Literatur

Toth, Alfred, Systeme und Subjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, An der Grenze von Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zur Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

11.3.2012